

**Vorlage - 0283/2009****Betreff:** Flugplatz Kiel-Holtenau (2)**Status:** öffentlich**Vorlage-  
Art:** Kleine Anfrage der FDP-  
Ratsfraktion**Anlagen:****Federführend:** FDP-Ratsfraktion**Beratungsfolge:**

Ratsversammlung

14.05.2009 Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Ratsversammlung

**Vorbemerkung:**

In der Antwort auf die Kleine Anfrage zum Flugplatz Kiel-Holtenau vom 21. August 2008 (Drs. 0679/2008) führt die Verwaltung aus, dass der Flughafen trotz der Einstellung des Linienflugbetriebs seinen Auftrag keineswegs verloren habe.

Es sei allerdings „die vorrangige Aufgabe der Kieler Flughafengesellschaft (KFG), die Kosten des laufenden Betriebs weiter zu senken“. Zudem werde das Ziel verfolgt, „die bestehenden Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und somit das Defizit zu mindern“, was beispielsweise „durch die weitere Ansiedlung von Unternehmen aus flughafennahen Branchen erfolgen“ könne, um „zusätzliche Erlöse aus der Vermietung bzw. Verkaufserlöse“ zu erzielen.

Vor dem Hintergrund dieser inzwischen rund sieben Monate alten Ausführungen stelle ich folgende

**Kleine Anfrage**

1. Wie viele Unternehmen wurden
  - a) insgesamt und
  - b) aus „flughafennahen Branchen“inzwischen angesiedelt und für wie viele Unternehmen besteht die Aussicht auf eine Ansiedlung am Flughafen?
2. Welche Erfolge hat die KFG in den vergangenen sieben Monaten bei der Bestrebung erzielt, die „Kosten des laufenden Betriebs weiter zu senken“?
3. Wie sieht - auch vor dem Hintergrund unter 1.) und 2.) gegebenen Informationen - die perspektivische Entwicklung der Jahresfehlbeträge der KFG aus?

gez. Helmut Landsiedel  
Fraktionsvorsitzender

f. d. R. Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer

**Begründung:****Die Oberbürgermeisterin** Kiel, 05.05.2009

**Antwort auf die Kleine Anfrage****Drucksache 0283/2009  
Flugplatz Kiel-Holtenau (2)****des Rats Herrn Helmut Landsiedel (FDP-Ratsfraktion) vom 25.03.2009 zur Ratsversammlung am 14.05.2009**

Die zur Sitzung der Ratsversammlung am 14.05.2009 gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Frage 1: Wie viele Unternehmen wurden a) insgesamt und b) aus „flughafennahen Branchen“ inzwischen angesiedelt und für wie viele Unternehmen besteht die Aussicht auf eine Ansiedlung am Flughafen?**

Antwort: Die Gesellschafter der Kieler Flughafen-gesellschaft haben sich darauf verständigt, bis zum Sommer 2009 ein Konzept zu erarbeiten, auf dessen Grundlage eine Entscheidung über die Zukunft der Flughafengesellschaft mbH getroffen werden kann. Parallel hierzu führt die Geschäftsführung fortlaufend Gespräche mit potentiellen Kunden, insbesondere mit „flughafen-nahen“ Branchen. Hierbei hat es sich als hemmend heraus gestellt, dass die Kieler Flughafengesellschaft mbH selbst nur Pächter des Flughafen-geländes ist und somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine langfristige Investitionssicherheit bieten kann. In den vergangenen sechs Monaten konnten noch keine Unternehmen angesiedelt werden.

**Frage 2: Welche Erfolge hat die KFG in den vergangenen sieben Monaten bei der Bestrebung erzielt, die „Kosten des laufenden Betriebes weiter zu senken?“**

Antwort: Die Bestrebungen der Kieler Flughafen-gesellschaft mbH, die Kosten des laufenden Betriebs weiter zu senken haben zu ersten Erfolgen geführt. Diese werden hauptsächlich durch Einsparungen laufender Betriebsausgaben im Versicherungsbereich und im Reinigungsbereich erzielt. Insgesamt konnten auf diese Weise bislang Einsparungen i.H.v. ca. 30 T€ pa erzielt werden.

**Frage 3: Wie sieht – auch vor dem Hintergrund 1.) und 2.) gegebenen Informationen – die perspektivische Entwicklung der Jahresfehlbeträge der KFG aus?**

Antwort: Das Ziel, die Zuschüsse an die KFG seitens der Gesellschafter nachhaltig zu senken, wird von der neuen Geschäftsleitung mit erster Priorität verfolgt. Aufgrund der laufenden Analyseprozesse, deren Inhalt auch die zukünftige optimale Aufstellung der Gesellschaft ist, kann derzeit noch keine belastbare Aussage zu dieser Frage gegeben werden.

Bis zum Sommer 2009 soll durch Analyse unterschiedlicher Szenarien Klarheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen und die Chancen und Risiken geschaffen werden.

Angelika Volquartz  
Oberbürgermeisterin

Online-Version dieser Seite: <http://10.1.4.22/allrisnetai/vo020.asp?VOLFDNR=11467>